

## GRÜSSE VOM MARS

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Marie Wolters

### Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche sollen frei assoziieren, fragen und erzählen können, ohne gedankliche Barrieren. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

### Aufbau des Materials

Das Material ist aufgeteilt in vorbereitende Aufgaben, Aufgaben während der Filmsichtung und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Lesen Sie sich das gesamte Material vor der Bearbeitung durch, sodass Sie die für Ihre Klasse passenden Fragen und Themen herausfiltern und ggf. für sich nochmal umformulieren können.

Bei GRÜSSE VOM MARS finden sich folgende Aufgabenblöcke:

- 1. Aufgaben vor dem Film**
  - a) Farben
  - b) Angst
- 2. Aufgaben während der Filmsichtung**

Sichtungsaufgaben / filmische Mittel
- 3. Aufgaben nach dem Film**
  - a) Tom
  - b) Toms Welt
  - c) Farben
  - d) Autismus-Spektrum-Störung

## GRÜSSE VOM MARS

Deutschland 2023. 81 Min.

Regie: Sarah Winkenstette

Drehbuch: Sebastian Grusnick & Thomas Möller

Sprachfassung: Deutsch

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerb »Kids«, empfohlen ab 8

**Themenstichworte:** Familie, Angst, Autismus-Spektrum-Störung, Trauer, Anderssein, Erwachsenwerden, Verantwortung übernehmen, Weltall

**Inhalt:** Die Geschwister Nina, Elmar und Tom leben seit dem Tod ihres Vaters allein mit ihrer Mutter Vera in Hamburg. Als Vera, die als Auslandskorrespondentin arbeitet, für vier Wochen nach China soll, ist die Aufregung groß. Besonders Tom, der Jüngste, hat mit Veränderungen und ungewohnten Abläufen so seine Probleme: Er hat eine Autismus-Spektrum-Störung, liebt blau und hasst rot, muss immer um 18:30 Uhr essen und will unbedingt mal Astronaut werden. Als Vera verkündet, dass die drei Geschwister die Sommerferien bei ihren Großeltern in Lunau, einem kleinen Ort im hohen Norden verbringen sollen, hat Tom zunächst gehörigen Respekt vor dem Ortswechsel. Doch er stellt sich der Herausforderung und macht den Sommer in Lunau zu seinem persönlichen Testlauf für sein großes Ziel: Er will zum Mars reisen. Gemeinsam mit seinen liebevollen, aber etwas chaotischen Großeltern, die selbst noch mit der Trauer um ihren Sohn, Toms Vater, zu kämpfen haben und seinen beiden Geschwistern, gelingt es Tom im Laufe der Zeit nicht nur, den Aufenthaltsort eines verschwundenen Asteroiden zu berechnen, sondern auch, einige seiner Ängste zu überwinden und die Trauer um den verstorbenen Vater zuzulassen.

2

**Umsetzung** GRÜSSE VOM MARS ist ein Abenteuer- und Familien-Film, der den Helden Tom auf seiner Reise begleitet, mithilfe seiner Familie ein kleines Stückchen selbstständiger zu werden. Dabei schafft es GRÜSSE VOM MARS, das Thema Autismus-Spektrum-Störung behutsam sowohl auf Bild- und Ton-Ebene als natürlich auch in der Figur von Tom – mit all seinen zunächst schrullig erscheinenden Ticks – darzustellen. Dass Tom die Farbe Rot hasst und fürchtet – und zwar so sehr, dass er nicht mal durch eine rote Tür gehen kann – und blau liebt – und zwar so sehr, dass er ausschließlich blaue Kleidung mit in den Urlaub nimmt – all das mag zunächst etwas seltsam wirken. Doch im Laufe des Films verstehen wir Zuschauenden, dass diese vermeintlichen Ticks Tom Sicherheit und Struktur geben, die er, nochmals verstärkt durch den Tod seines Vaters, im Alltag braucht. In Momenten, in denen Tom sich unsicher fühlt oder von der Welt um ihn herum überfordert ist, spiegelt die Kameraarbeit dies durch ein verschwommenes, eingeschränktes Bild aus Toms Perspektive/Blick (subjektive Kamera, POV = *Point of View*) wider. Auch auf der Ton-Ebene ändert sich der Klang – Stimmen z.B. werden viel dumpfer, entfernter wahrgenommen. Animationen und Einblendungen von Planeten, dem Weltraum aber auch anderen Bildern/Videos lassen uns noch mehr in Toms Vorstellungskraft und sein eigenes Universum eintauchen. Die genannten filmischen Mittel (Bild, Ton, Animationen) stehen auch symbolisch für bestimmte Eigenheiten oder Herausforderungen von Tom. Im Laufe des Films können anhand dieser Punkte die Veränderungen in Toms Leben deutlich gemacht werden. Wir Zuschauenden bekommen so vermittelt, dass Tom dazulernt bzw. an den Aufgaben wächst.

## 1. Aufgaben vor dem Film

### a) Farben

Alle Dinge, die wir sehen, haben eine Farbe – klar! Farben spielen in unserer Wahrnehmung der Welt eine große Rolle. Aber: Farben können auch Bedeutungen haben. So habt ihr bestimmt schonmal gehört, dass die Hoffnung grün ist und man schwarz zum Beispiel mit Traurigkeit verbindet. Farben werden auch oft mit Gefühlen in Verbindung gebracht.

- Schreibt zu folgenden Farben die **Gedanken** oder **Gefühle** auf, die euch zuallererst in den Kopf kommen. Erstellt eine Mind-Map hierzu:
  - gelb / blau / rot / grün / lila / orange / rosa
- Teilt die Klasse in zwei Gruppen.

Gruppe ROT sucht Sprichworte oder Redewendungen, die mit der Farbe ROT zu tun haben (rotsehen, roter Faden, rot werden, roten Teppich ausrollen). Ihr könnt auch Gegenstände oder Dinge suchen, die immer rot sind (Feuerwehrauto, Stoppschild, Feuerlöscher usw.)

Gruppe BLAU sucht Sprichworte oder Redewendungen, die mit der Farbe BLAU zu tun haben (blaues Auge, blau machen, der blaue Planet, blaues Blut, Fahrt ins Blaue) und Gegenstände, die immer blau sind (blaue Tinte, Straßenschilder, Jeans, Blaubeeren, der Himmel an einem sonnigen Tag)

Erzählt eure Ergebnisse der anderen Gruppe.

### b) Angst

Angst ist etwas, das jeder Mensch kennt. Es ist ein sehr starkes Gefühl, das wir alle in unserem Körper spüren. Bei manchen Ängsten können wir genau beschreiben, was sie auslöst (zum Beispiel Angst vor Spinnen, Höhenangst usw.), bei anderen wissen wir manchmal gar nicht so genau, woher sie kommen (Angst vor großen Menschengruppen, Angstzustände, Sozialangst usw.) Ängste können uns einerseits lähmen, können andererseits aber auch Antrieb sein und Kräfte freisetzen.

Diskutiert und sammelt im Klassenverband:

- Welche *bestimmten* Ängste kennt ihr? (wie z.B. Angst vor Spinnen, Angst vor Höhe usw.)
- Welche Ängste/Angst hast du?
- Wie *fühlt* sich diese Angst an? Beschreibe in eigenen Worten.
- Wie *sieht* diese Angst aus? Kannst du ein Bild für deine Angst finden oder malen? Denkt hier auch besonders über Farben nach.

## 2. Aufgaben während der Filmsichtung

Ein Film erzählt eine Geschichte nicht nur mit Hilfe des Textes oder der gesprochenen Worte. Ein Film arbeitet zusätzlich mit sogenannten **filmischen Mitteln**, um **sein Publikum** noch mehr zu unterhalten, es vielleicht zu gruseln, zum Lachen oder zum Weinen zu bringen oder auch um eine bestimmte Sache besonders hervorzuheben. Manchmal nehmen wir als Zuschauende das gar nicht so bewusst wahr, weil wir ganz tief in der Geschichte stecken und uns verzaubern lassen. Wenn man jedoch genau weiß, worauf man achten muss, fallen einem oft viele Sachen ein, die den Film ganz besonders gemacht haben.

Auch in GRÜSSE VOM MARS gibt es ein paar **filmische Mittel**, die bestimmte Punkte der Geschichte verstärken und uns helfen, Tom noch besser zu verstehen.

Schaut den Film mit folgenden **Aufgaben** im Kopf:

- Achtet besonders auf die Farben Rot und Blau
- Achtet besonders auf Geräusche und den Ton

Lest euch außerdem diese Fragen schon **vor** der Filmsichtung durch und beantwortet sie direkt nach dem Film, sodass ihr ihn noch frisch im Gedächtnis habt:

Zu welchem Zeitpunkt seht ihr Zeichentrickszenen? Was stellen sie dar?

---

---

---

---

Achtet besonders auf die Wohnung von Tom, seiner Mutter und seinen Geschwistern und dann auf das Haus seiner Großeltern. Wie sieht es jeweils dort aus? Beschreibt beide Wohnorte:

---

---

---

---

In welchen Momenten trägt Tom seinen Raumfahranzug und seinen Helm? Was verändert sich dadurch?

---

---

---

---

Gibt es Szenen im Film, die besonders auffallen? Die ihr erstmal als *komisch* empfindet. Die vielleicht anders *aussehen* oder *klingen* als andere Szenen. Schreibt die Szenen/Momente hier auf:

---

---

---

---

Die Farben Rot und Blau spielen eine wichtige Rolle im Film. Schreibt die Momente auf, in denen diese Farben entweder genannt werden oder wichtige Gegenstände / Dinge, die jeweils eine der Farben haben.

ROT

---

---

---

---

BLAU

---

---

---

---

### 3. Aufgaben nach der Filmsichtung

#### a) Tom

Wie würdet ihr Tom in euren eigenen Worten beschreiben? Wie verhält er sich? Findet mindestens 5 Adjektive.

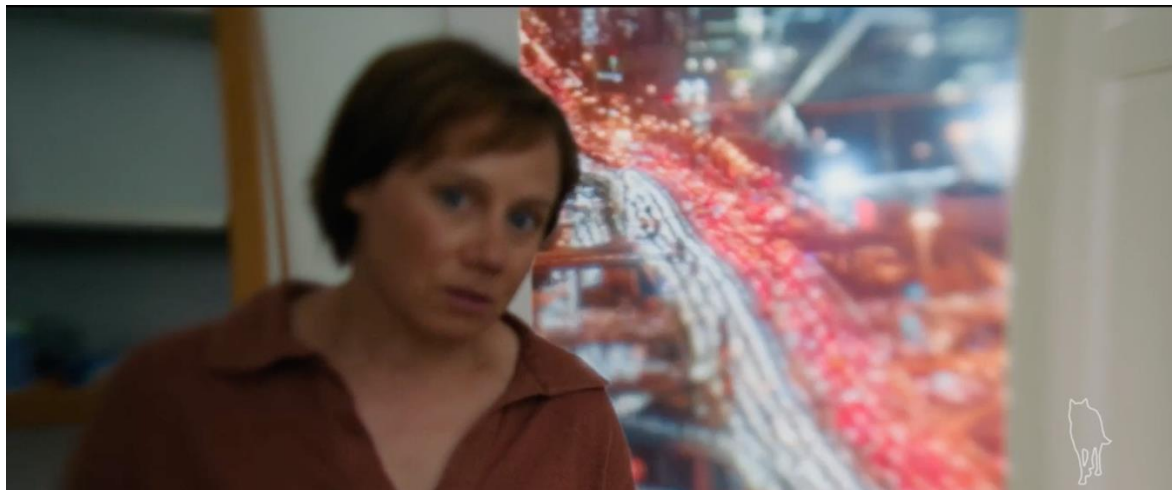
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

#### b) Toms Welt + Point-of-View (POV)

Immer wieder gibt es Momente, in denen wir als Zuschauende die Welt *durch Toms Augen* sehen. Es wirkt dann so, als wäre die Kamera in (oder auf) Toms Kopf. Beim Film nennt man das POV oder auch „Point-of-View“, also den Punkt, von dem aus die Kamera schaut bzw. filmt (Perspektive oder *Blickwinkel*). Der „POV“ ist eine besondere **Kamera-Einstellung**. **Als Kameraeinstellung bezeichnet man jeweils den Bildausschnitt, das bedeutet vor allem den Abstand zu Dingen im Bild oder auch, wieviel man im Bild sieht** (sieht man nur ein Gesicht oder eine ganze Landschaft? Sieht man einen Menschen ganz nah und somit wenig vom Hintergrund oder wird ein Mensch in einem bestimmten Raum gezeigt. Passt nur eine Person oder mehr in das Bild usw.)

Beschreibt die folgenden Bilder aus dem Film.

Szene 1:





Szene 2:





- erinnert ihr euch, was in der Szene passiert ist? Beschreibt sie kurz.
- Was fällt euch an den Bildern auf? Was war *komisch* in der Szene? Was ist euch besonders aufgefallen?
- Welche Wirkung hatte die Szene und die Art, in der sie gefilmt wurde auf euch?
- Was denkt ihr: Wieso wurde die Szene so gestaltet? Wieso wurde diese Kamera-Einstellung gewählt? Denkt dabei auch an den Blickwinkel, an die Geräusche, aber auch an Tom und wie ihr ihn beschrieben habt.
- Was denkt ihr, was Tom in diesen Szenen gefühlt hat?

### c) Farben

Holt eure Notizen zu Farben aus den vorherigen Aufgaben hervor. Sicherlich sind Euch einige Sprichworte und Gegenstände eingefallen und im Film habt ihr bestimmt einiges entdeckt, was rot oder blau ist.

Teilt die Klasse wieder in zwei Gruppen auf. Dieses Mal aber umgekehrt:

Die vorherige Gruppe ROT stellt der vorherigen Gruppe BLAU die Gegenstände & Sachen vor, die im Film BLAU waren. Erzählt der anderen Gruppe außerdem, was die Farbe BLAU für Tom bedeutet. Die vorherige Gruppe BLAU macht nun das gleiche mit der Farbe ROT.

Überlegt dann gemeinsam, wieso sich die Filmschaffenden entschieden haben, die genannten Dinge in der jeweiligen Farbe zu zeigen. Denkt dabei auch an eure Gefühle zu den Farben und an Toms Gefühle im Film.



## Autismus-Spektrum-Störung

### INFOBOX AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNG

Autismus ist eine Entwicklungsstörung des Gehirns, die sich bereits beim jungen Kind zeigt und auch noch im Erwachsenenalter fortbesteht. Bei keinen zwei autistischen Menschen ist sie genau gleich ausgeprägt, aber es gibt einige Gemeinsamkeiten. Viele autistische Personen haben zum Beispiel Schwierigkeiten, sich in andere Menschen hineinzusetzen. Ihnen fällt es häufig schwer, am Gesichtsausdruck einer Person zu erkennen, wie diese sich fühlt. So können autistische Menschen oft nur schwer erkennen, wenn jemand traurig ist.

In Gesprächen verstehen autistische Personen Vieles wörtlich. Sie haben dadurch oft Probleme, Redewendungen, Sprichwörter oder ironisch Gemeintes richtig zu deuten. Oft haben autistische Menschen ganz besondere Hobbys und Interessen. Da sie sich auf diesen Gebieten sehr gut auskennen, geben sie ihnen Sicherheit. Es gibt autistische Personen, die Schwierigkeiten haben, anderen Menschen in die Augen zu sehen. Sie vermeiden dann oft den Kontakt zu ihren Mitmenschen.

Auch laute Geräusche und Unordnung können ihnen Probleme bereiten. Einigen autistischen Menschen fällt es schwer, zu sprechen, daher nutzen sie Hilfsmittel wie Tablets. Manche von ihnen lernen aber auch durch genaue Beobachtung, wie sie anderen Menschen begegnen können. Dadurch können sie Schwierigkeiten im sozialen Umgang mit anderen fast ausgleichen, das ist allerdings sehr anstrengend für sie.

(Basierend auf der Quelle: [www.Klexikon.de](http://www.Klexikon.de) unter dem Stichwort Autismus)

Im Text habt ihr erfahren, was Autismus-Spektrum-Störung bedeutet und welche Eigenschaften autistische Menschen haben. Denkt jetzt an Tom: Gibt es entsprechende Eigenschaften, die auch Tom hat?

Schreibt sie hier auf:

---

---

---

---

Sammelt gemeinsam:

Was kann Tom besonders gut?

- \*
- \*
- \*

Was kann Tom nicht so gut?

\*

\*

\*

Diskutiert:

- Wie verhält sich Toms Familie ihm gegenüber?
- Wie hat der Film das Thema Autismus-Spektrum-Störung behandelt?
- erinnert ihr Euch, wann im Film klar wurde, dass Tom eine Autismus-Spektrum-Störung hat? War es eher früh oder eher spät im Film?
- Was denkt ihr: Warum wurde das im Film erst so spät gesagt?